

## A Baubeschreibung

### 1. Bauvorhaben Isenbergplatz; Umgestaltung des Kurvenbereichs zwischen der Isenbergstraße und Schornstraße zur Stärkung des Radverkehrs

#### 1.1 Anlass zum Bauvorhaben

Im Bereich der Kurve zwischen der Isenbergstraße und der Schornstraße ist eine Umgestaltung der Verkehrsflächen vorgesehen, mit dem Ziel, die Verkehrssituation insbesondere für den Radverkehr zu verbessern und die Aufenthaltsqualität insgesamt zu erhöhen. Hierzu wird der Kurvenbereich entsprechend angepasst und für eine sichere und komfortable Führung des Radverkehrs umgebaut. Darüber hinaus ist vorgesehen, die vorhandenen Baumbeete zu vergrößern und damit sowohl ökologische als auch gestalterische Aufwertungen zu erzielen. Die Gehwege werden in Teilbereichen neu gepflastert und verbreitert, um den Fußverkehr zu stärken. Um den Anforderungen der Barrierefreiheit gerecht zu werden, ist der taktile Ausbau des Fußgängerüberweges in diesem Bereich ebenfalls notwendig und Bestandteil der Ausschreibung.

#### 1.2 Gegenstand der Ausschreibung

Zur Ausführung und Lieferung kommen:

- ca. 8 Stk Absperrpfeiler ausbauen und zum Bauhof abfahren, Fundament entsorgen
- ca. 7 Stk Pfeiler –mit/ohne Verkehrsschildern– ausbauen und zum Bauhof abfahren
- ca. 25 m<sup>2</sup> Betonplatten aufnehmen und fachgerecht entsorgen
- ca. 50 m Bordsteine aufnehmen und fachgerecht entsorgen
- ca. 55 m einreihige Rinnen- oder Abschlussbahn aufnehmen und entsorgen
- ca. 60 m<sup>2</sup> Kleinpflaster (Natur/Beton) bzw. Klinkerpflaster aufnehmen, entsorgen
- ca. 370 m<sup>2</sup> Asphaltoberbau i. M. 15 cm dick, lösen und entsorgen
- ca. 510 m<sup>2</sup> Schottertragschicht mit vorhandenem Material regulieren und verdichten
- ca. 30 m<sup>3</sup> ungeb. Oberbau und Auffüllung lösen und entsorgen (DK I)
- ca. 30 m<sup>3</sup> Aushubmaterial aus Oberbaustoffen u. Auffüllungen abf. u. entsorgen
- ca. 150 t Teer-/pechhaltigen Straßenoberbau entsorgen – nicht gefährlicher Abfall
- ca. 60 t Schottertragschicht herstellen
- ca. 250 m<sup>2</sup> Asphalttragschicht herstellen
- ca. 250 m<sup>2</sup> Asphaltdeckschicht herstellen
- ca. 60 m Rinne aus Gussasphalt, Breite 30 cm, Dicke 2,5–3,5 cm, herstellen
- ca. 30 m Zweireihige Rinne mit Betonpflastersteinen 160/240/140 mm herst.
- ca. 50 m Betonbordsteine in Geraden und Kurven versetzen
- ca. 20 m Bordsteine aller Art regulieren
- ca. 180 m<sup>2</sup> Pflasterdecke aus Betonpflastersteinen 100 x 200 x 80 mm herstellen
- ca. 12 m<sup>2</sup> Betonplatten verlegen
- ca. 15 m Kanalrohr verlegen
- 1x Straßenabläufe aus Einzelteilen 2a-6a-3a-6a-6b-11-10b herstellen.

Baustelleneinrichtung und Verkehrssicherung.

## **2. Die Baustelle**

### **2.1 Beschreibung der Baustelle und ihrer örtlichen Gegebenheiten**

2.1.1 Die Baustelle befindet sich im Essener Südviertel.

2.1.2 Die Baumaßnahme liegt im Kurvenbereich zwischen der Isenbergstraße und der Schornstraße. Der Baubereich beginnt auf Höhe der beiden Baumbeete vor dem Kurvenbereich in der Isenbergstraße und erstreckt sich über den Kurvenbereich hinaus bis etwa 30 m in die Schornstraße.

2.1.3 Der geplante Umbau in der Isenbergstraße und der Schornstraße umfasst neben der Fahrbahn auch die unmittelbar angrenzenden Gehwegbereiche im Kurvenbereich, sowie die dort befindlichen Baumbeete. Im Zuge der Baumaßnahme ist dort zudem ein taktiler Ausbau zur Verbesserung der Barrierefreiheit für den Fußverkehr vorgesehen.

Im linken Gehwegbereich (Blickrichtung Norden) befindet sich eine Außengastronomie, deren Betrieb während der Baumaßnahme uneingeschränkt aufrechterhalten werden soll. Die Erreichbarkeit ist jederzeit sicherzustellen.

Die Baustellensicherung ist daher so zu planen und auszuführen, dass eine sichere und konfliktfreie Zugänglichkeit für Gäste und Personal gewährleistet bleibt.

2.1.4 Im gesamten Ausbaubereich befinden sich Kabel, Leitungen, Schächte, Beleuchtungsmaste und sonstige Einrichtungen verschiedener Ver- und Entsorgungsunternehmen. Sämtliche Arbeiten, insbesondere Ausschachtungsarbeiten sind mit der gebotenen Sorgfalt auszuführen. Daraus resultierende Erschwernisse und Mehraufwendungen sind bei der Preisbildung zu berücksichtigen.

### **2.2 Arbeits-, Lager- und Baustelleneinrichtungsflächen**

#### **2.2.1 Auftraggebereigene Flächen**

Die Platzverhältnisse im Baustellenbereich sind äußerst beengt. Von daher können vom Auftraggeber keine Flächen für die Baustelleneinrichtung und Lagerflächen zur Verfügung gestellt werden. Bei der Anordnung der Lagerflächen ist unbedingt darauf zu achten, dass der Fußgängerverkehr nicht durch querenden Baustellenverkehr gefährdet wird. Darüber hinaus müssen Rettungswege und Anleiterflächen für die Feuerwehr freigehalten werden.

#### **2.2.2 Strom- und Wasseranschluss**

Der Strom- und Wasseranschluss für vom Auftragnehmer betriebene Maschinen, Geräte und Sanitäranlagen ist vom Auftragnehmer in Verbindung mit den jeweiligen Versorgungsunternehmen zu erstellen.

Sämtliche Kosten - auch Verbrauchskosten - sind in die Einheitspreise einzurechnen und werden nicht gesondert vergütet.

### 2.2.3 Zwischenlagerung und Zwischentransporte

Aufgrund der beschriebenen örtlichen Verhältnisse können Baustoffe und sonstige Materialien nur in kleinen Mengen angeliefert und gelagert werden. Der Auftragnehmer hat seine Baustellenlogistik den örtlichen Gegebenheiten anzupassen. Mehrkosten für die Anlieferung von Kleinmengen, der Aufwand für die Durchführung von Zwischentransporten innerhalb der Baustelle u. dgl. sind in die Einheitspreise einzurechnen und werden nicht gesondert vergütet.

## 2.3 Absperrung und Sicherung der Baustelle

### 2.3.1 Hinweise auf Erfordernisse

Für die gesamte Bauzeit ist die Absicherung und Absperrung der Baustelle nach den gültigen Vorschriften zu betreiben. Vom Auftragnehmer zur Durchführung der Arbeiten benötigte Sperrungen und Änderungen der Verkehrsführung und -regelung sind **rechtzeitig** mit den zuständigen Fachdienststellen des Amts für Straßen und Verkehr, der zuständigen Polizeidienststelle und der Feuerwehr abzustimmen.

Bauverzögerungen aufgrund nicht vorliegender verkehrsrechtlicher Genehmigungen, die auf verspätet eingereichte Antragsunterlagen und / oder unvollständige bzw. fehlerhafte Unterlagen / Pläne zurückzuführen sind, gehen zu Lasten des Auftragnehmers.

### 2.3.2 Hinweise auf Form und Art

Die Absicherung von Baugruben, Aufgrabungen und dgl. obliegt dem Auftragnehmer. Die Bestimmungen der RSA sind einzuhalten.

Die Verwendung von sog. Flatterband zur Baustellensicherung ist nicht gestattet.

Baugruben, Aufgrabungen sowie Notgehwege und dgl. sind mit mobilen Absturzsicherungen abzusichern. Es dürfen nur Zaunelemente verwendet werden, die den TL Absperrschranken entsprechen.

Es ist unbedingt darauf zu achten, dass Sichtbehinderungen der Verkehrsteilnehmer durch Absperrvorrichtungen vermieden werden. Dies gilt insbesondere an Kreuzungen und Fußgängerüberwegen.

## 2.4 Verkehr innerhalb der Baustelle

### 2.4.1 Fußgängerverkehr

Im Baustellenbereich in der Isenbergstraße und der Schornstraße ist während der Bauzeit für Fußgänger ein Notgehweg einzurichten. Der Zugang zu den angrenzenden Grundstücken, Gebäuden und gewerblichen Nutzungen ist für Anlieger während der gesamten Bauzeit jederzeit sicherzustellen. Dazu sind im Bereich der Hauszugänge gesicherte Durchgänge durch das Baufeld anzulegen. Die Zuwegungen sind durch geeignete Maßnahmen (z. B. Anrampungen, Fußgängerbrücken) barrierefrei auszubilden.

## **2.4.2 Fahrverkehr**

Der auszubauende Fahrbahn- und Gehwegabschnitt im Kurvenbereich der Isenbergstraße und der Schornstraße wird für die Dauer der Baumaßnahme voll gesperrt. Die Isenbergstraße sowie die Schornstraße werden in diesem Zeitraum als Sackgassen ausgewiesen. Die bestehende Einbahnstraßenregelung wird temporär aufgehoben. Parkverbotsbeschilderungen sind so anzuordnen, dass bei Begegnungsverkehr ausreichende Ausweichmöglichkeiten gewährleistet sind.

## **2.5 Verkehr außerhalb der Baustelle**

### **2.5.1 Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit**

Für die Sauberhaltung der Straßen, die für den An- und Abtransport von Bodenmassen und anderer Materialien benutzt werden, sind geeignete und ausreichende Reinigungseinrichtungen vorzusehen, (z.B. Straßenkehrmaschinen, Räumkolonnen usw.). Im Übrigen gilt die StVO mit den dazugehörigen allgemeinen Verwaltungsvorschriften. Die Kosten für die notwendigen Reinigungsmaßnahmen sind in die Einheitspreise einzurechnen und werden nicht gesondert vergütet.

## **3. Koordinierung der Bauarbeiten**

### **3.1 Arbeiten der Versorgungsunternehmen**

Im Rahmen der Straßenbaumaßnahme sind keine Arbeiten von Versorgungsunternehmen vorgesehen. Höhenmäßige Anpassungen von Einbauten, wie Schächten, Schieber- und Hydrantengestängen u. dgl., können jedoch im Verlauf der Baumaßnahme erforderlich werden. Notwendige Regulierungsarbeiten werden im Auftrag der jeweiligen Ver- und Entsorgungsunternehmen durch eigene Firmen ausgeführt.

### **3.2 Übernahme von Arbeiten Dritter durch den Auftragnehmer**

Im Rahmen der Straßenbaumaßnahme sind keine Arbeiten Dritter erforderlich.

### **3.3 Koordinierung der Tiefbaumaßnahmen Dritter**

Im Rahmen der Straßenbaumaßnahme sind -mit Ausnahme ggfs. notwendiger Regulierungs- und Anpassungsarbeiten an Straßeneinbauten- keine Arbeiten Dritter geplant.

### **3.4 Schutz vorhandener Ver- und Entsorgungsleitungen sowie sonstiger Anlagen**

#### **3.4.1 Allgemeine Hinweise**

Vorhandene Ver- und Entsorgungsleitungen sind durch den Auftragnehmer zu schützen. Festgestellte Schäden sind dem jeweiligen Ver- bzw. Entsorgungsunternehmen durch den Auftragnehmer unverzüglich zu melden. Kosten, die durch das Auffinden und Freilegen vom Auftragnehmer überbauter Einbauteile (z. B. Schieber- und

Hydrantenkappen) entstehen, gehen zu Lasten des Auftragnehmers. Schadensersatzansprüche, die sich aus Verzögerungen bei Leitungssperrungen infolge überbauter Einbauteile ergeben, gehen ebenfalls zu Lasten des Auftragnehmers. Der Auftragnehmer hat dafür zu sorgen, dass Hydranten, Absperrschieber, Kanalschächte und sonstige Abdeckungen zu jeder Zeit frei zugänglich gehalten werden. Sämtliche Kosten im Zusammenhang mit der Sicherung von Fremdanlagen sowie daraus resultierende Erschwernisse sind in die Einheitspreise einzurechnen.

**Für Einrichtungen der Stadtwerke Essen AG (Gas- und Wasserversorgungsleitungen sowie Abwasserkanäle) sind darüber hinaus folgende Regularien zu beachten:**

Vor Beginn der Baumaßnahme erfolgt im Rahmen einer gemeinsamen Begehung durch die SWE AG eine Zustandserfassung der vorhandenen Kanäle, Schächte, Schieber- und Hydrantengestänge sowie sonstiger Einrichtungen. Vorhandene Schäden werden aufgenommen sowie Art und Umfang notwendiger Instandsetzungsmaßnahmen festgelegt. Nach Abschluss der Baumaßnahme werden die Einrichtungen erneut auf Vollständigkeit und Zustand überprüft; die Beseitigung dabei ggfs. festgestellter Beschädigungen geht zu Lasten des Auftragnehmers.

#### **4. Bauablauf**

##### **4.1.1 Technischer Ablauf und Verkehrsführung**

Im Rahmen der Bauvorbereitung ist von der Stadt Essen ein grundlegender Bauablauf erarbeitet und mit der Straßenverkehrsbehörde abgestimmt worden; auf dieser Basis wurden die erforderlichen Verkehrssicherungsmaßnahmen erarbeitet. Nach den Vorstellungen des AGs ist folgender Ablauf vorgesehen:

##### **Ausbau der Fahrbahn und des Gehweges**

Die Ausführung sämtlicher Bauleistungen erfolgt unter Vollsperrung der Fahrbahn sowie von Teilen der Nebenanlagen. Der Zugang zu den angrenzenden Grundstücken, Gebäuden und gewerblichen Nutzungen ist für Anlieger während der gesamten Bauzeit jederzeit sicherzustellen. Erforderliche Fußgängerführungen sowie Umleitungsstrecken sind durch geeignete provisorische Maßnahmen, wie z. B. Anrampungen oder das Verlegen von Stahlplatten, verkehrssicher herzustellen und zu unterhalten. Die hierfür entstehenden Aufwendungen sind in die Position 08.10.1010 „An- und Abfahrt ein Baustelleneinrichtung“ einzukalkulieren und werden nicht gesondert vergütet. Der Ausbau der Nebenanlagen sowie der Baumbeete ist in einem ersten Bauabschnitt durchzuführen. Dazu ist der Asphaltaufbau im nördlichen Kurvenbereich so aufzubrechen, dass die Kanalerneuerung ebenfalls erfolgen kann. Nach deren Fertigstellung erfolgt die Erneuerung der Rinneneinläufe sowie der Fahrbahn. Die jederzeitige Befahrbarkeit für Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr ist während der gesamten Bauzeit sicherzustellen.

##### **Verkehrsführung:**

Der auszubauende Fahrbahn- und Gehwegabschnitt im Kurvenbereich der Isenbergstraße und der Schornstraße wird für die Dauer der Baumaßnahme voll gesperrt. Die Isenbergstraße sowie die Schornstraße werden in diesem Zeitraum als Sackgassen ausgewiesen. Die bestehende Einbahnstraßenregelung wird temporär aufgehoben.

Parkverbotsbeschilderungen sind so anzuordnen, dass bei Begegnungsverkehr ausreichende Ausweichmöglichkeiten gewährleistet sind.

**Die Vollsperrung der Fahrbahn bleibt für die Gesamtdauer der Baumaßnahme bestehen.**

Das Baufeld in der der Isenbergstraße und Schornstraße ist umlaufend mit Absperrschranken abzusichern. Für den Fußverkehr wird für die gesamte Zeit der Maßnahme ein Notgehweg eingerichtet. Der Notgehweg ist im Bereich der Hochborde für einen barrierefreien Übergang anzurampen.

**4.2 Zeitlicher Ablauf**

**4.2.1 Baubeginn**

Es ist geplant im 3. Quartal 2026 mit den Straßenbauarbeiten zu beginnen. Der Baubeginn soll unmittelbar nach Auftragserteilung erfolgen.

**4.2.2 Arbeitszeiträumen**

Die Arbeiten dürfen von Montag bis Samstag grundsätzlich im Zeitraum von 7:00 bis 20:00 Uhr ausgeführt werden. Die entsprechenden Vorschriften sind zwingend einzuhalten. Arbeiten außerhalb dieses Zeitraumes dürfen nur mit Genehmigung des Umweltamtes der Stadt Essen ausgeführt werden. Die Beantragung der Genehmigung für die Durchführung von Sonntags- oder Nachtarbeiten obliegt dem Auftragnehmer.

Für die Durchführung der Maßnahme sind 6 Wochen vorgesehen.

**B Vorbemerkungen zum Leistungsverzeichnis**

**1. Generelle Vorbemerkungen; Hinweise zur Kalkulation**

1.1 Alle Leistungen umfassen, sofern im Einzelnen nichts anderes angegeben ist, auch die Lieferung der dazugehörigen Baustoffe und Bauteile.

**1.2 Hinweise auf besondere Erschwernisse der Bauabwicklung**

**1.2.2 Erschwernisse**

Die Zugänglichkeit zu den angrenzenden Gebäuden muss während der Bauausführung jederzeit gewährleistet werden. Dazu sind dem Bauablauf entsprechend anzupassende temporäre Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Zugangsmöglichkeiten, z.B. Fußgängerbrücken, Anrampungen, Stahlplatten u. dgl. vorzusehen. Es wird darauf hingewiesen, dass die dadurch entstehenden Kosten in die Position 08.10.1010 „An- und Abfahrt einer Baustelleneinrichtung“ einzurechnen sind. Sämtliche Erschwernisse aufgrund von kleinteiligen Arbeiten sowie der Aufrechterhaltung des Fußgängerverkehrs in der Lindentallee sind in den entsprechenden Positionen bei der Preisfindung zu berücksichtigen und werden nicht gesondert vergütet.

**2. Ausführungsunterlagen, Bestandspläne**

Bestandspläne über Kabel, Leitungen und sonstige Einrichtungen der Ver- und Entsorgungsunternehmen sind vom Auftragnehmer selbst bei den jeweiligen Unternehmen zu besorgen. Die Kosten hierfür sind in die Einheitspreise einzurechnen.

**Vom Auftraggeber wird lediglich ein Lageplan zur Verfügung gestellt.**

Die Fahrbahnrandhöhen / Bordsteinhöhen sind in der Örtlichkeit anzupassen.

### **3. Vermessungsarbeiten**

Die zur Durchführung der Straßenbauarbeiten notwendigen vermessungstechnischen Arbeiten, wie die lage- und höhenmäßige Absteckung der Randeinfassungen u. dgl. sind vom Auftragnehmer durchzuführen. Sämtliche Kosten für die Vermessungsleistungen und den -infolge nicht vorhandener Höhenpläne - erhöhten Absteckungsaufwand sind in die Einheitspreise einzurechnen.

### **4. Ausführung und Abrechnung der Erdarbeiten**

#### **4.1 Wieder verwertbare Straßenbaustoffe**

Wieder verwertbare Straßenbaustoffe sind statt zur Deponie zu einer Aufbereitungsanlage zu fahren. Mehrkosten für die erforderliche getrennte Gewinnung dieser Materialien sind in die entsprechenden Einheitspreise einzurechnen.

#### **4.2 Nachweis der fachgerechten Entsorgung der Aushubmaterialien**

Gemäß den Bestimmungen des Kreislaufwirtschaftsgesetzes und den dazu zu erlassenen Verordnungen ist der Verbleib der Abfallmengen nachzuweisen. Hierzu ist die Abfuhr der unterschiedlichen Stoffe mit Wiegekarten und unter Angabe der Abfallschlüsselnummer zu dokumentieren. Die Nachweise sind der städtischen Bauleitung vorzulegen.

### **5 Verkehrssicherungsmaßnahmen**

#### **5.1 Allgemeine Regelungen zur Verkehrssicherung**

Bestandteil der Ausschreibung sind auch die zur Durchführung der Straßen- und Tiefbauarbeiten notwendigen Verkehrssicherungsleistungen für die gesamte Bauzeit. Für die Absicherung des Baufeldes gegenüber dem öffentlichen Verkehrsraum angeordnete Absperrschranken sind Bestandteil der Verkehrssicherung und werden über entsprechende Positionen des LV „Verkehrssicherung“ abgerechnet. Schutz- und Sicherheitsmaßnahmen nach den staatlichen und berufsgenossenschaftlichen Regelwerken zum Arbeitsschutz (wie z. B. die Sicherung von Baugruben und Aufgrabungen innerhalb des abgesperrten Baufeldes) sind Nebenleistungen und werden nicht gesondert vergütet.

#### **5.2 Allgemeine Regelungen zur Abrechnung der Verkehrssicherung**

Der Auftragnehmer hat die Durchführung seiner Arbeiten anhand von Arbeitsberichten zu dokumentieren. Auf den Arbeitsberichten müssen getrennt voneinander die jeweilige Anzahl der auf,- um- und abgebauten Elemente nach den entsprechenden Positionsnummern aufgeführt werden. Außerdem ist der jeweilige Arbeitsbereich innerhalb

der Baustelle anzugeben. Die Arbeitsberichte müssen spätestens am nächsten Arbeitstag nach der Ausführung der städtischen Bauleitung zur Prüfung und Unterzeichnung vorgelegt werden (ggfs. vorab bereits per Mail oder Fax).

### 5.3 Kontrolle der Verkehrssicherungseinrichtungen

Die Kontrolle der Verkehrssicherungseinrichtungen ist gemäß ZTV-SA vorzunehmen (2 x arbeitstäglich; 1 x an arbeitsfreien Tagen). Festgestellte Mängel (auch in Form beschädigter oder entwendeter Verkehrssicherungseinrichtungen) sind im Rahmen der Wartung unverzüglich zu beseitigen. Die Wartung der Verkehrssicherung umfasst auch das Reinigen der Verkehrssicherungseinrichtungen. Der Auftragnehmer hat die regelmäßige Kontrolle und Wartung der Verkehrssicherung anhand entsprechender Protokolle schriftlich zu dokumentieren. Die Kontrolle und Wartung umfassen auch die Umleitungsbeschilderung und die vorgesehene Hinweisbeschilderung.

### 5.4 Gebührenerstattung

Der Auftragnehmer hat die zur Durchführung der Baumaßnahme notwendigen verkehrsrechtlichen Genehmigungen rechtzeitig zu beantragen. Sämtliche damit zusammenhängende Kosten (z. B. Teilnahme an Ortsterminen, Erstellung der Genehmigungsunterlagen einschl. der Verkehrszeichenpläne, allgemeine Verwaltungstätigkeiten u. dgl.) werden über Pos. 09.20.1010 (Teil D) vergütet. Gebühren werden gegen Vorlage des Gebührenbescheides erstattet. Zuschläge auf die gem. Bescheid nachgewiesenen Gebühren werden nicht anerkannt. Erhöhte Gebühren (z. B. für beschleunigte Prüfungen durch die Verkehrsbehörde) werden nur dann erstattet, wenn sie vom Auftraggeber zu vertreten sind.

## 6 Prüfungen

### 6.1 Eigenüberwachungsprüfungen

Die nach den anzuwendenden Vorschriften notwendigen Eigenüberwachungsprüfungen sind vom AN auf eigene Kosten durchzuführen. Dem AG ist unmittelbar nach Durchführung der Prüfung eine Ausfertigung der jeweiligen Prüfungsniederschrift auszuhändigen. Bei Prüfungen mit negativem Ergebnis werden die Versuche nach ordnungsgemäßer Durchführung der Leistung wiederholt.

### 6.2 Eignungsprüfungen Asphaltmischgut

Die von zugelassenen Prüfstellen durchzuführenden Eignungsprüfungen sind spätestens 2 Kalenderwochen vor Beginn des Einbaues dem AG vorzulegen. Grundsätzlich soll beim Asphalteinbau das Asphaltmischgut der Deckschicht von einer Mischanlage geliefert werden. Sofern Mischgut für Asphaltbinder- und Deckschichten von mehreren Mischwerken bezogen wird, haben alle Lieferwerke das Material nach identischen Eignungsprüfungen zu produzieren und zu liefern.

### 6.3 Gütenachweise

Der Auftragnehmer hat für sämtliche von ihm zu liefernde Baustoffe und sonstige



Erzeugnisse (z. B. Bordsteine, Betonplatten, Pflastersteine) rechtzeitig die Gütenachweise beizubringen und dem Auftraggeber vorzulegen.

## **7. Rechnungslegung**

Für die Rechnungslegung sind nachfolgende Regularien zu beachten:  
Rechnungen sind elektronisch an das Rechnungseingangsbuch der Stadt Essen unter Angabe des Fachbereiches sowie der REB-Gruppe zu senden  
(rechnung@finanzbuchhaltung.essen.de) und wie folgt zu adressieren:

Stadt Essen/Finanzbuchhaltung  
- Zentraler Rechnungseingang -  
Fachbereich 66-2-3- REB Gruppe 282  
Postfach 103630  
45036 Essen

### **Auf der Rechnung müssen die Bestellnummer sowie der Ausführungszeitraum der in Rechnung gestellten Leistungen angegeben sein.**

Sämtliche sonstigen rechnungsbegründenden Unterlagen (wie z. B. Massenermittlungen, Aufmaßzeichnungen, Lieferscheine, Auflistungen der Materiallieferungen und Abfahren, Soll-Ist-Vergleiche u. dgl.) sind in Papierform an die im Auftragsschreiben genannte Fachabteilung des FB 66 zu senden. Für die Festlegung der Zahlungsfrist gemäß VOB gilt das Datum des Posteinganges beim FB 66.